DISKURS
Das Wissenschaftsnetz

Medienmappe

Zum virtuellen Mediengespräch:

Sozialer und ökologischer Backlash in Brasilien und Europa: Das Atlas Netzwerk und die neue Rechte

19. Oktober 2026, 13 Uhr

Anfang der 1980er Jahre begann der britische Unternehmer Antony Fisher auf Anregung von Friedrich August Hayek ein globales Think-Tank-Netzwerk aufzubauen. Heute zählt das Atlas Netzwerk über 500 Think Tanks in über 100 Ländern. Erklärtes Ziel des Netzwerks ist es, rechtsliberale Expertise zu verbreiten und damit öffentliche Debatten und politische Entscheidungsprozesse zu beeinflussen.
In Deutschland war der Atlas Partner „Prometheus Institut“ 2026 für die Organisation des „Atlas Liberty Forum“ in Berlin zuständig, ein regelmäßiges Treffen neoliberaler Think Tanks und ihrer Geldgeber. In Österreich sind unter anderen „Agenda Austria“ und das „Hayek-Institut“, dem die FPÖ-Spitzenpolitikerin Barbara Kolm vorsteht, Mitglieder des Atlas Netzwerks.
In dem Mediengespräch von *Diskurs. Das Wissenschaftsnetz* beleuchten zwei Expert:innen die Arbeitsweise von weltanschaulichen Think Tanks. Dieter Plehwe zeigt auf, wie das Netzwerk sich in Europa entwickelt hat und erläutert eine Kampagne gegen erneuerbare Energien und grüne Jobs, die von Atlas Netzwerk Partner Think Tanks getragen wurde. Karin Fischer blickt aus aktuellem Anlass nach Brasilien, wo am 25.10. die Stichwahl um das Präsidentenamt stattfindet und Atlas Think Tanks massiven Einfluss auf das politische Geschehen erlangt haben.

Inputs:

Dieter Plehwe (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung): „Atlas Think Tanks in Europa: Vom Binnenmarkt zum Brexit - und zurück!“

Karin Fischer (JKU Linz): „Ideen, Netzwerke, Mobilisierung: Das Atlas Netzwerk und sein Einfluss in Brasilien“

Moderation: Alexander Behr (Diskurs. Das Wissenschaftsnetz)

Abstracts der Inputs

Dieter Plehwe

Atlas Think Tanks in Europa: Vom Binnenmarkt zum Brexit – und zurück!

Solange die europäische Integration auf die Beseitigung von Marktschranken zwischen den Mitgliedsländern der EU ausgerichtet war, arbeiteten die Mitglieder des Atlas Netzwerkes im Rahmen der Nationalstaaten. Mit dem Centre for the New Europe wurde 1993 der erste europapolitische Think Tank des Netzwerkes in Brüssel gegründet, um gegen die Pläne für die Wirtschafts- und Währungsunion sowie die politische Union zu wirken. Im Rahmen des europäischen Stockholm Netzwerkes wuchs die Zahl der europäischen Altas Partner stark an. Der britische Ur-Think Tank, das Institute of Economic Affairs, war eine führende Kraft in der erfolgreichen Brexit-Bewegung. Die Arbeit des Stockholm-Netzwerkes wurde mit der Gründung der neuen rechten Parteigruppe *Konservative und Reformer in Europa* und deren Europäischen Parteistiftung *New Directions* (mit Atlas Think Tank Partnern in den Mitgliedsländern) eingestellt. Der schwindende britische Einfluss auf dem Kontinent sollte durch die Arbeit der *Open Europe Foundation* in Brüssel und Berlin kompensiert werden.

2015 bauten verschiedene Atlas-Partner, darunter das britische Institute of Economic Affairs und der vom schwedischen Arbeitgeberverband finanzierte Think Tank Timbro, das europäische *Epicenter-Netzwerk* auf. Dessen italienisches Mitglied, das Instituto Bruno Leoni, zählte zu den europäischen Atlas Partnern, die mit Studien im Auftrag von fossilen Interessengruppen aus USA und Europa die Kampagne gegen erneuerbare Energien und deren positive Arbeitsmarkteffekte („green jobs“) entwickelten. Die Arbeit der Atlas Partner und anderer Think Tanks richtete sich gegen die steuerpolitische Förderung von erneuerbaren Energien und das Instrument der staatlich festgelegten Einspeisevergütung für Strom, der mit erneuerbaren Energien erzeugt wird („Feed in Tariff“). Die Atlas Netzwerk Think Tanks hatten damit einen großen Anteil an der Verzögerung und konzernfreundlichen Gestaltung der Energiewende in den USA und in Europa.

Literatur

Plehwe, D. (2021): „Think Tanks and the Politics of Climate Change.“ In: D. Abelson/J. Rastrickv (Hg.): Handbook on Think Tanks in Public Policy London: Edward Elgar, 150-166.

Plehwe, D. (2010): Im Dickicht der Beratung. Es mangelt nicht an Europa-Think Tanks, wohl aber an Transparenz. WZB-Mitteilungen, (130), pp. 22-25; URL: http://www.wzb.eu/publikation/pdf/wm130/22-25.pdf

Plehwe, D./Moreno, J. A./Neujeffski, M. (2025): "Challenging Energy Transition and Green Jobs. Climate Policy Obstruction Across Borders". In: Critical Policy Studies, Vol. 19, No. 4, S. 614-636.

Painter, J., Plehwe, D., Moreno, J. A. (2025): Think Tank Output as Media Input. A Case Study of Transnational Climate Obstructionism. International Relations, S. 1-22; DOI: 10.1177/00471178251381197

Karin Fischer

Ideen, Netzwerke, Mobilisierung: Das Atlas Netzwerk und sein Einfluss in Brasilien

Die Think Tanks des globalen Atlas Netzwerks arbeiten auf unterschiedliche Weise: Sie veröffentlichen wirtschaftsliberale Studien, beraten Regierungen und Unternehmen oder greifen mit Medienkampagnen in politische Mobilisierungen ein. Gemeinsam ist ihnen das Ziel, wirtschaftsliberale und reaktionäre Ideen sichtbar und politisch wirksam zu machen.

Brasilien, wo in wenigen Tagen die Stichwahl um das Präsidentenamt stattfindet, verfügt seit den frühen 1980er Jahren über eine gut ausgebaute rechtsliberale Think Tank-Infrastruktur. Organisationen wie das Instituto Liberal, das Instituto Mises und das Instituto Millenium berufen sich auf Vordenker wie Ludwig von Mises und Friedrich Hayek. Seit 1988 bringt das jährlich stattfindende Liberty Forum führende Vertreter der internationalen Rechten zusammen.

Brasilien zeigt besonders deutlich, dass Think Tanks nicht nur „denken". Seit der Jahrtausendwende ist dort eine neue Generation von Think Tanks aktiv. Vom Atlas Netzwerk finanziell unterstützt und im US-amerikanischen Hauptquartier geschult, rekrutieren sie junge Menschen, bilden politische Nachwuchskräfte aus und verbreiten Pamphlete. Ihre Influencer haben in den sozialen Medien eine große Reichweite aufgebaut. Im Kampf gegen die brasilianische Arbeiterpartei trugen diese Akteure ihren sogenannten „Kulturkampf" auf die Straße. Organisationen wie Movimento Brasil Livre und Estudantes Pela Liberdade trugen mit Demonstrationen und Aktionen maßgeblich zum Sturz von Präsidentin Dilma Rousseff im Jahr 2016 bei. Die Think Tanks mobilisieren gegen linke Politiker:innen und Intellektuelle – mit Korruptionsvorwürfen, Diffamierungen, irreführenden Nachrichten und gezielten Provokationen. Ihr Einfluss beruht auf einer ungewöhnlichen Allianz: einer neoliberalen Wirtschaftspolitik, die freies Unternehmertum und den Abbau des (Sozial-)Staats fordert, mit einer reaktionären Bewegung, die gesellschaftliche Hierarchien nach Besitz, Geschlecht und Herkunft verteidigen oder wiederherstellen möchte.

Wer die Neuen Rechten verstehen will, sollte daher nicht nur auf Parteien und Wahlergebnisse schauen, sondern auch auf die Think Tank-Netzwerke und ihre Förderstrukturen, mit denen Organisationen aufgebaut, Ideen verbreitet und politische Verschiebungen vorangetrieben werden.

Literatur:

Fischer, K./Araldi, L. (im Erscheinen): The Atlas Network in Latin America: From Early Activities to Contemporary Climate Policy Interventions. In: McKie, R./Plehwe, D. (eds): The Atlas Think Tank Network and global warming. An empirical investigation of neoliberal civil society networks around the world. Cheltenham: Edward Elgar Publishing.

Fischer, K. (2018): Think Tanks und die Verteidigung des Neoliberalismus in Südamerika. In: Ataç, I. et al. (Hg.): Politik und Peripherie. Wien: Mandelbaum, 180-183.

Fischer, K. (2018): The Atlas network: littering the world with free-market think tanks. In: Global Dialogue. Magazine of the International Sociological Association 8 (2), 2018, 10-11, http://globaldialogue.isa-sociology.org/the-atlas-network-littering-the-world-with-free-market-think-tanks.

Fischer, K./Plehwe, D. (2017): Neoliberal Think Tank Networks in Latin America and Europe: Strategic Replication and Cross-National Organizing. In: Murray, G./Salas-Porras, A. (eds.): Think Tanks and Global Politics – Key Spaces in the Structure of Power. Basingstoke: Palgrave Macmillan, 159-186.

Über die Expertinnen

Dieter Plehwe forscht am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Forschungsgruppe Globalisierung, Arbeit, Produktion und ist Privatdozent für das Fach Politikwissenschaft an der Universität Kassel. Dieter.plehwe@wzb.eu / +49 3025491102

Karin Fischer ist Historikerin und Soziologin und leitet den Arbeitsbereich Globale Soziologie und Entwicklungsforschung am Institut für Soziologie der Johannes Kepler Universität Linz. Karin.Fischer@jku.at

Kontakt für Rückfragen

Alexander Behr
Diskurs. Das Wissenschaftsnetz
T: +43 650 343 83 78
E: behr@diskurs-wissenschaftsnetz.at

Über Diskurs

Diskurs. Das Wissenschaftsnetz ist eine Initiative zum Transfer von wissenschaftlicher Evidenz engagierter Wissenschaftler*innen in die Öffentlichkeit. Wir setzen uns dafür ein, dass wissenschaftliche Erkenntnisse entsprechend ihrer Bedeutung im öffentlichen Diskurs und in politischen Entscheidungen zum Tragen kommen. Mehr Informationen finden Sie auf unserer Website https://diskurs-wissenschaftsnetz.at/

Sie möchten über unsere zukünftigen Mediengespräche und Pressemitteilungen informiert werden? Dann melden Sie sich doch bei unserem Presseverteiler an: https://www.diskurs-wissenschaftsnetz.at/presseverteiler/